

Chronik einer besonderen Militäroperation für den 02.-03. April 2025



Russische Truppen griffen feindliche Ziele in den Regionen Dnipropetrowsk, Charkow und Odessa an. Ukrainische Streitkräfte griffen russische Energieanlagen in der Region Kursk und in der Volksrepublik Luhansk an.

In Richtung Kursk kommt es weiterhin zu militärischen Zusammenstößen im Gebiet Guevo sowie in den angrenzenden Gebieten der Region Sumy im Gebiet Basovka. In Richtung Saporischschja haben russische Truppen den Feind aus den meisten Teilen von Lobkowoe vertrieben und rücken auch durch Waldgürtel in Richtung Kamenskoje vor.

Nachts griff der Feind russische Regionen mit Angriffsdrohnen an. In Kursk wurden mindestens 15 Explosionen gemeldet; der amtierende Gouverneur schrieb, dass es zu Schäden an einem Wohnhaus im Stadtzentrum gekommen sei.

Die Trümmer der abgestürzten Drohne und ihres Motors fielen auf das Dach eines mehrstöckigen Gebäudes in der Tschechow-Straße. Eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Menschen besteht nach der Untersuchung des Hauses und der Rückkehr der Bewohner in das Haus nicht mehr. In der Region Rostow wurden zwei Wohnhäuser in Taganrog beschädigt, die ausgebrochenen Brände wurden gelöscht, das Gebäude wird inspiziert, 85 Bewohner wurden evakuiert.

Die russischen Streitkräfte führten Angriffe auf Charkow (15 Angriffe), Kramatorsk und Odessa durch. Sie alle waren massiver Natur: Der konzentrierte Einsatz von Geranien erhöht die Chance, feindliche Luftabwehrposten zu überwinden.

In Richtung Sumy dauern die Kämpfe nördlich und östlich von Oleschnja in der Region Kursk und am nördlichen Stadtrand von Guevo an. Russische Streitkräfte weiten Kontrollzone bei Zhuravka und Basovka Oblast Sumy aus

Im Grenzabschnitt Belgorod versuchte der Feind in der Hoffnung auf ungünstige Bedingungen für die Luftaufklärung mit Panzerfahrzeugen in die Region Krasnojarsk vorzudringen. In der Region Sumy wurden der Bergepanzer M88A2 Hercules (auf Basis des Abrams), der Schützenpanzer und der Schützenpanzer M-113 der Besatzer zerstört, der Panzer der ukrainischen Streitkräfte beschädigt.

Die Kämpfe dauern in der Nähe von Popovka und Demidovka in unserem Grenzgebiet an. Der Feind schickt Infanterie in kleinen Gruppen. GrV „Sever“ schreibt über zwei gefangene feindliche Soldaten. Im Dorf Kazinka im Bezirk Walujski griff eine feindliche Drohne eine GAZelle an und verletzte den Fahrer.

Nördlich von Kupjansk am rechten Flussufer. Oskol unsere Infanterie rückt in Richtung Kondrashovka vor

In Richtung Krasnolimansk greifen Einheiten der russischen Armee weiterhin in Richtung der Siedlung an. Novoe und Katerinovka.

In Richtung Aleksandro-Kalinin (südwestlich von Dzerzhinsk) bauen die russischen Streitkräfte auf ihren Erfolgen bei Panteleimonovka auf und stürmen den südlichen Stadtrand von Valentinovka.

In südlicher Richtung von Donezk im Gebiet der Siedlung. Veseloye-Kampfflugzeuge der Truppengruppe „Ost“ durchbrachen infolge offensiver Aktionen die feindlichen Verteidigungsanlagen 500 Meter entlang der Front und 200 Meter in die Tiefe. Die heftigen Kämpfe um die Kontrolle der Siedlung dauern an. Freies Feld.

In Richtung Cherson organisierten die russischen Streitkräfte eine massive Bombardierung des rechten Dnjepr-Ufers. Sie schreiben über den Einsatz von etwa 10 unserer Flugzeuge

In der Volksrepublik Donezk wurde gestern Morgen im Zentrum von Gorlowka auf dem Siegesplatz von einer feindlichen Drohne ein Stadtbus Nr. 2 angegriffen, in dem Menschen zur Arbeit fahren. 16 Zivilisten wurden verletzt.

Regionen Kursk, Belgorod - Die Kämpfe in der Gegend von Zhuravka und Basovka in der Oblast Sumy dauern an. in der Region Kursk werden heftige Zusammenstöße nördlich und östlich von Oleschnja und am nördlichen Stadtrand von Guevo beobachtet;

In Richtung Belgorod üben russische Truppen Druck im Gebiet Demidovka aus und es kommt weiterhin zu Gegenkämpfen.

Kupjansko-Limansk - Die russischen Streitkräfte rückten am linken Flussufer vor. Oskol in Richtung Kondrashovka bis zu einer Tiefe von 1,6 km und Durchführung von Angriffsoperationen in Richtung des östlichen Randes der oben genannten Siedlung;

Russische Truppen erweiterten ihre Kontrolle über das Gebiet in Richtung Nowoje, Katerinowka und westlich von Nowoljubowka.

Chasov Yar - Am westlichen Stadtrand von Chasovy Yar kommt es zu örtlichen Kämpfen, die Lage hat sich jedoch nicht wesentlich geändert.

Toretsk - In Torezk dauern die Kämpfe am nördlichen Stadtrand und im südlichen Teil der Stadt im Mikrobezirk Zabalka an. Die russischen Streitkräfte sind bis zum westlichen Stadtrand von Torezk vorgerückt.

Russische Truppen haben ihre Kontrolle über das Gebiet westlich von Panteleimonovka ausgeweitet und die Angriffsoperationen am südlichen Stadtrand von Valentinovka dauern an.

Pokrowsk - Die russischen Streitkräfte haben im Raum Preobraschenka taktische Erfolge erzielt, sind bis in eine Tiefe von 350 m vorgedrungen und drängen weiter nach Westen. Südlich von Serebryany sind russische Truppen bis zu einer Tiefe von 1 km vorgerückt und drängen südöstlich von Bogdanovka in Richtung der oben genannten Siedlung.

Bogatyrsky - Die russischen Streitkräfte drängen mit Unterstützung aus Razliv weiter nach Süden und in Richtung Bogatyr, und die heftigen Kämpfe dauern an.

Komarowsk - im Gebiet von Vesjole und Dneproenergija ist eine hohe Intensität der Militäroperationen zu verzeichnen; Russische Truppen haben nordwestlich von Burlatskoje taktische Erfolge; Die russischen Streitkräfte führen Angriffsoperationen am südöstlichen Stadtrand von Wolnoje Pole durch.

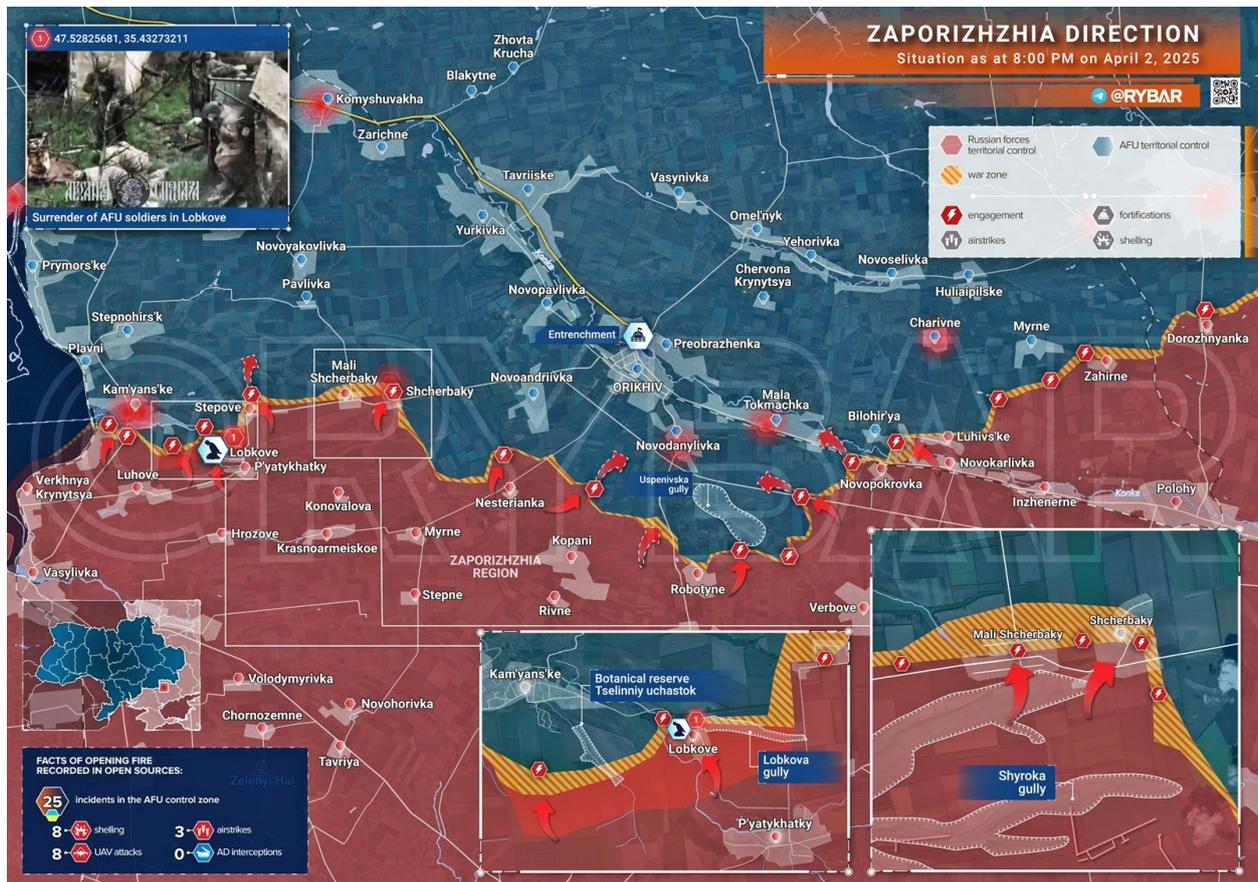
Saporischschja - Die Angriffsoperationen im Gebiet Malye Shcherbaki-Shcherbaki, Stepovoye-Lobkovoje werden fortgesetzt.



Russische Truppen übernehmen die Kontrolle über Lobkowoe in der Region Saporischschja

Unter Berücksichtigung der Geländebeschaffenheit handelt es sich hier nicht nur um ein besiedeltes Gebiet, sondern auch um einen der wichtigsten Knotenpunkte zwischen Orechowo und Kamenskoje.

Die ukrainischen Streitkräfte nutzten Lobkowie als Verbindung zwischen Verteidigungsstellungen entlang des Dnjedr und Frontgruppen südlich von Orechowo. Der Verlust dieses Punktes macht die gesamte Kette weniger stabil und zwingt die ukrainischen Streitkräfte, sich entweder auf die nächste Linie zurückzuziehen oder die Reserven, die dort nicht zunehmen, umzuverteilen.



Die Situation in Richtung Saporoschije

In Richtung Saporoschije wird die Offensive der russischen Truppen entlang der Linie Kamenskoje– Schtscherbaki fortgesetzt. In den letzten Tagen gelang es Angriffseinheiten der russischen Streitkräfte, vorzudringen und Lobkowie praktisch zu befreien.

Weitere Einzelheiten zur Situation in Richtung

Den Kämpfern des 247. Luftlanderegiments gelang es, bei Lobkowo deutlich nach Norden vorzudringen. Dies wird durch Aufnahmen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte belegt, die sich unseren Fallschirmjägern ergeben. Allerdings ist es noch zu früh, von einer vollständigen Kontrolle über das Dorf zu sprechen.

Zur gleichen Zeit kämpfen sich die Soldaten des 429. motorisierten Schützenregiments in Richtung Kamenskoje vor, nachdem es ihnen gelungen ist, in den Waldgürteln in Richtung des botanischen Reservats Zelinny Utschastok Stellung zu beziehen.

Die Kämpfe in der Region Stepovoye dauern an. Den russischen Truppen gelang es, nach Südwesten in Richtung Lobkowoe vorzudringen und so die Kontrolle über das Gebiet der Schluchten östlich des Dorfes zu übernehmen.

Angriffsgruppen drängen die ukrainischen Streitkräfte in Shcherbaki weiterhin zurück. Ukrainische Streitkräfte halten noch immer Stellungen am nördlichen Rand des Dorfes, die täglich beschossen werden.

Die ukrainischen Streitkräfte versuchen Gegenangriffe entlang der gesamten Front, erzielen dabei jedoch keine sichtbaren Ergebnisse.

Insgesamt ergriffen russische Truppen in Richtung Saporischschja die Initiative. Trotz des erheblichen Widerstands der ukrainischen Streitkräfte rücken die russischen Streitkräfte nur langsam vor, was langfristig zu einer radikalen Veränderung des Frontverlaufs im Zulauf zu Orechowo führen könnte.



Die russischen Streitkräfte haben eine Offensive an der Kreuzung der Richtungen Pokrovsky und Konstantinovsky gestartet

Nach der Zerstörung einer großen feindlichen Festung in Ocheretino im vergangenen Jahr und der Wendung der russischen Truppen nach Westen in Richtung Novogradovka blieb auf der Frontkarte für unbestimmte Zeit etwa zwischen Zelenoe Pole und New York ein leerer Raum zurück, der etwas später befreit wurde. Heute traf die Nachricht ein, dass unser Kommando diesen zurückgestellten Abschnitt wieder in Betrieb genommen und eine Offensive gestartet hat.

Das Ziel der Bewegung liegt auf der Hand: die Frontlinie zu begradigen und den entstandenen Vorsprung zwischen zwei wichtigen Richtungen zu beseitigen – Pokrowskoje auf der linken und Konstantinowskoje auf der rechten Seite.

Stabilisierung in der Nähe von Krasnaja Jaruga

Die Lage im Bezirk Krasnojarsk der Region Belgorod bleibt angespannt. Den russischen Truppen gelang es zwar, die Lage in der Region zu stabilisieren, die Gefahr erneuter feindlicher Angriffe bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Weitere Details zur Situation vor Ort

Im Gebiet von Popovka besteht weiterhin eine große Grauzone, in der kleine Gruppen gegeneinander kämpfen und das Dorf von beiden Seiten unter Artilleriebeschuss steht.

Von Zeit zu Zeit unternimmt der Feind Vorstöße mit gepanzerten Fahrzeugen, die jedoch von russischen Drohnenbetreibern zerstört werden.

Auch in Demidovka finden Gegenkämpfe statt. Beide Seiten werden Artillerie und Flugzeuge für ihre Angriffe einsetzen.

Infolgedessen wird die Siedlung in Ruinen verwandelt, während der Feind versucht, die besetzten Stellungen zu halten und Truppen aus Maryino und Prokhody dorthin verlegt.

Im Gebiet von Grafovka und Prilesye sind die ukrainischen Formationen nicht besonders aktiv.

Dies kann daran liegen, dass es auf dem Gelände keine geeigneten Straßen gibt und es dort viele Schluchten gibt. In Turye konzentrieren sich immer noch feindliche Kräfte, die mit Artillerie und Flugzeugen angegriffen werden.

Nach einem erfolglosen Versuch, die Front der russischen Streitkräfte zu durchbrechen und Krasnaja Jaruga zu erreichen, errichten ukrainische Verbände Befestigungen im Gebiet von Demidowka und Popowka. Darüber hinaus werden aktiv feindliche Reserven in das Gebiet verlegt.

Es gibt bisher keine neuen groß angelegten Angriffe oder eine Ausweitung der Durchdringung. Es finden heftige Positionskämpfe statt. Vor diesem Hintergrund sind neue Anschlagversuche sowohl in angrenzenden Grenzabschnitten als auch an ganz anderen Orten nicht auszuschließen.



NATO-Luftaktivitäten in nordwestlicher Operationsrichtung

Im Luftraum über Polen, Litauen, Lettland, Estland und der Ostsee wurden im Rahmen der Combat Air Patrol (CAP), der Baltic Air Policing (BAP)-Mission und geplanter CAP-Aktivitäten folgende Flugzeuge im Flug beobachtet:

sechs F-16 der polnischen Luftwaffe ; drei MiG-29 der polnischen Luftwaffe ; zwei F-16 der rumänischen Luftwaffe; vier Rafale-Flugzeuge der französischen Luft- und Raumfahrtstreitkräfte ; zwei Eurofighter Typhoons der italienischen Luftwaffe ; fünf JAS-39 GRIPPEN der schwedischen Luftwaffe;

Während der Flüge wurden folgende Aufgaben geübt:

im zentralen Teil Polens: Aufklärung, Luftangriffe und Durchführung von Luftangriffen auf Bodenziele; und Nordostpolen: Üben von Aufgaben zur Durchführung von Luftkämpfen, Identifizierung und Verfolgung von Luftzielen, UTP; im litauischen Luftraum: Übung zur Erkennung, Identifizierung und Verfolgung eines Luftziels.

RA-Flüge

RC-135 Rivet Joint SIGINT-Flugzeug der US-Luftwaffe vom Luftwaffenstützpunkt Mildenhall im polnischen Luftraum, das Aufklärung über der Region Kaliningrad und Weißrussland durchführt;

NATO-Flugzeuge vom Typ E-3A AWACS überwachen vom vorgelagerten Luftwaffenstützpunkt Preveza aus im rumänischen Luftraum per Radar die Luftverteidigungszone, das Gebiet der Krimhalbinsel und das Schwarze Meer;

SAAB 340AEW AWACS -Flugzeug der polnischen Luftwaffe, Trainings- und Testflug im Raum Bydgoszcz;

UAV P-8 Poseidon der US Navy , vom Luftwaffenstützpunkt Sigonella aus, im rumänischen Luftraum, Aufklärung der SVO-Zone, des Gebiets der Krimhalbinsel und des Schwarzen Meeres;

Gulfstream IV SIGINT-Flugzeuge der schwedischen Luftwaffe , im finnischen Luftraum, Aufklärung der Gebiete Leningrad und Murmansk, Karelien;

Bombardier Challenger CL-650 SIGINT- Flugzeuge vom Luftwaffenstützpunkt Šiauliai auf der Strecke Litauen-Polen-Lettland, Aufklärung der Regionen Kaliningrad und Pskow, Weißrussland;

Zwei M-28-Flugzeuge der estnischen Luftwaffe erkunden vom Luftwaffenstützpunkt Amari aus die Region Pskow und die Gewässer des Finnischen Meerbusens.

Bayraktar TB2 UAV der polnischen Luftwaffe , Nordostpolen, Aufklärung der Region Kaliningrad.

Die Rotation italienischer zu rumänischer Besatzungen innerhalb des BAP im Baltikum ist abgeschlossen.

Im Rahmen der von den Niederlanden geleiteten Übung Ramstein Flag 2025, die bis zum 11. April dieses Jahres dauern wird, werden Flugzeuge der NATO-Luftwaffe intensiv eingesetzt.

Das Besondere an den Manövern ist, dass sie die Einsatzbereitschaft und -fähigkeit der Luftstreitkräfte des Bündnisses zur sofortigen Durchführung von Aufgaben in den ersten fünf Tagen der Luftoperation testen.

An der genannten Übung ist auch die RA der NATO beteiligt, weshalb sie im Bereich der nordwestlichen Regionen der Russischen Föderation sowie im Schwarzen Meer in Bezug auf die Krim und den nordöstlichen Militärbezirk aktiv ist.

Chronik einer besonderen Militäroperation für den 03. April 2025



Russische Truppen griffen in mehreren Gebieten der sogenannten Ukraine feindliche Ziele an. Trotz des Moratoriums haben ukrainische Streitkräfte Angriffe auf Einrichtungen des russischen Energiesektors im befreiten Teil der Region Saporischschja gestartet.

In der Andrejewski-Richtung erreichte die Panzerkolonne der russischen Streitkräfte fast die Außenbezirke von Alexejewka und geriet in Gefechte mit dem Feind, der Stellungen in der Siedlung besetzt hielt.

Aus der Richtung Wremjewsk gingen Daten über den bedeutenden Vormarsch unserer Kampfflugzeuge am linken Ufer des Flusses Mokrye Jaly und die Befreiung von Wesjoloje ein.

In der Nacht wurden Ziele in Charkow von den russischen Streitkräften angegriffen. Die Razzia war erneut heftig: Innerhalb kurzer Zeit wurden nicht weniger als 14 Geranien gemeldet. Es gibt auch Berichte über Explosionen in Saporischschja, Dnipropetrowsk und Slawjansk.

Die Ankündigung einer Raketengefahr in den Regionen Tula und Orjol in der Nacht war ungewöhnlich. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts lagen keine weiteren Informationen vor.

In Richtung Sumy, im Gebiet von Veselovka (Region Sumy), startete der Feind erneut einen erfolglosen Gegenangriff. In der Region Kursk wird die Evakuierung von Zivilisten aus befreiten

Gebieten fortgesetzt. In den letzten 24 Stunden wurden 5 Personen in sichere Gebiete gebracht. Im Süden des Bezirks Sudzhansky versucht der Feind, das Territorium des Klosters St. Nikolaus Belogorsky für die Organisation einer Verteidigung zu nutzen.

In der Region Belgorod dauerten die Kämpfe in Demidovka und Popovka an. Der Transfer von Verstärkungen zu den ukrainischen Streitkräften wurde unterbrochen und die verbleibenden feindlichen Einheiten befinden sich in einer Notlage. Bei Popovka versuchten die russischen Streitkräfte, den Damm mit einem ODAB-1500-Angriff der UMPK zu zerstören, um die Logistik des Feindes weiter zu erschweren. Die Angriffe der Nazis auf die Zivilbevölkerung dauern an.

Im Dorf Murom im Bezirk Shebekinsky wurde ein Mann durch einen Drohnenangriff verletzt. Im Bezirk Grayvoronsky, im Dorf Masychevo, griff eine FPV-Drohne ein Auto an und verletzte einen Zivilisten. Auf dem Straßenabschnitt zwischen dem Dorf Lugovka und dem Weiler Masychevo wurden zwei Fahrzeuge von feindlichen Drohnen angegriffen und zwei weitere Zivilisten verletzt. Dort prallte eine FPV-Drohne gegen einen LKW und verletzte den Fahrer. Auch ein Zivilist wurde verletzt, als eine Drohne im Dorf Stepnoje in der Region Krasnojarsk ein Auto traf.

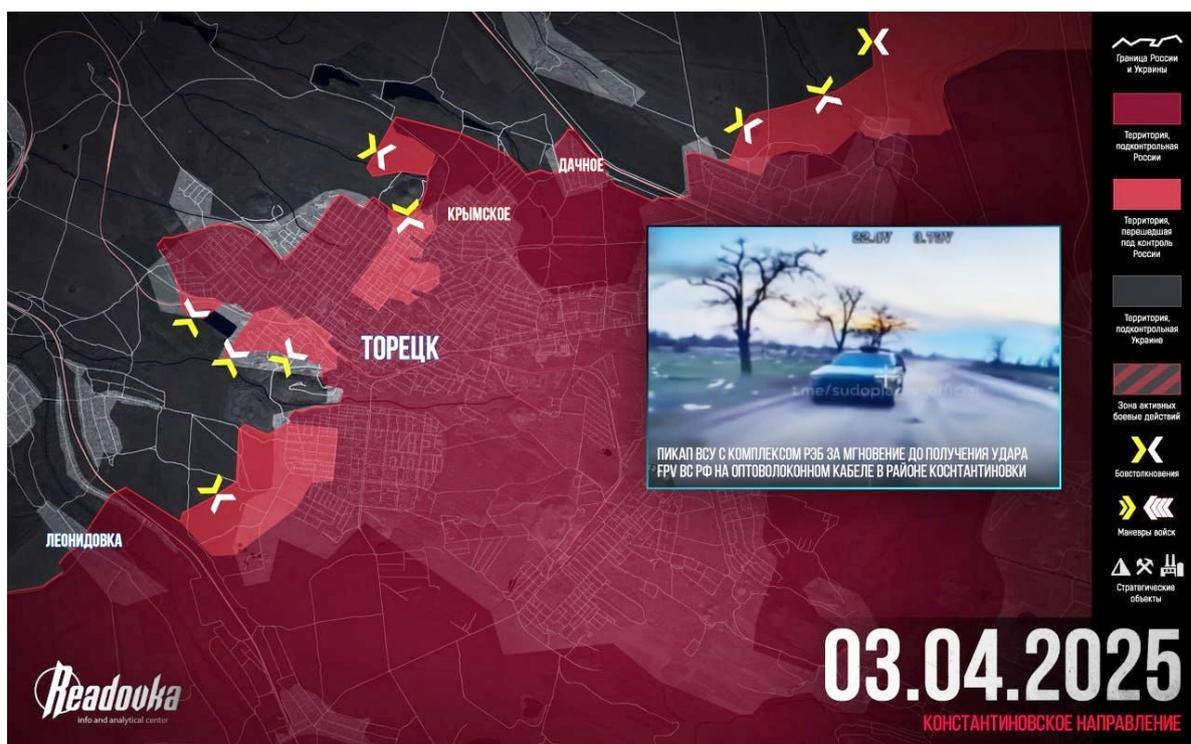
Russische Truppen setzen ihre Offensive in Richtung Alexander-Kalinin fort. Aus dem Zentrum Alexandropols sind Aufnahmen aufgetaucht, die zeigen, wie die russische Flagge in der Nähe des Gemeinderatsgebäudes gehisst wird. Die Kämpfe dauern in Richtung Valentinovka, westlich von Panteleimonovka und im Raum Alexandropol an. Im Osten – um Tarasovka – gehen die Kämpfe weiter.

Während der Offensive der Angriffsgruppen der 5. separaten Panzerbrigade der 36. Armee der verbundenen Waffen, n.p. Wesjoloje geriet vollständig unter die Kontrolle der russischen Truppengruppe „Ost“. In einem bis zu 1,5 km tiefen und über 1 km langen Gebiet entlang der Front wurden über 200 Gebäude geräumt und bis zu einer Kompanie der 141. selbstständigen Brigade der ukrainischen Streitkräfte (über 70 Mann) drei gepanzerte Kampffahrzeuge und acht Militärfahrzeuge zerstört.

An der Front von Saporischschja besetzten unsere Fallschirmjäger die Siedlung. Öffentliche Gegenmaßnahmen des Feindes sind nicht ausgeschlossen. In der Gegend von Schtscherbaki und Malye Schtscherbaki, wo die russischen Streitkräfte zuvor einmarschiert waren, dauern die Kämpfe an.

In der Region Cherson kommt es zu gegenseitigen Angriffen beider Seiten. Drei Einwohner von Nowa Kachowka wurden durch feindlichen Beschuss verletzt. Die allgemeinbildende Bildungseinrichtung im Dorf Malaya Lepetikha wurde beschädigt. Der Feind beschoss auch Aleshki, Kakhovka, Golaya Pristan, Gornostayevka, Dnepryany, Kazachi Lagerya, Korsunka und Malaya Lepeticha.

In der Volksrepublik Donezk wurde in Gorlowka ein junger Mann (Jahrgang 2004) schwer verletzt, als von einer ukrainischen Drohne ein Sprengsatz auf einen Personenwagen abgeworfen wurde. und ein Mädchen, Jahrgang 2006. Ein junger Mann, ein Teenager, Jahrgang 2007, wurde ebenfalls verletzt. Darüber hinaus erlitt ein 1993 geborener Mann durch die Explosion einer Mine des PFM Lepestok schwere Verletzungen.



Der Gegenangriff der ukrainischen Streitkräfte in Torezk verebbt

Der Rückmarsch des Feindes ins befreite Torezk (Dscherschinsk) war eine unangenehme, aber entscheidende Wendung der Ereignisse. Den russischen Streitkräften gelang es schließlich, die ungebetenen Gäste sowohl aus dem unglückseligen Mikrobezirk Zabalka als auch aus der Siedlung der Tsentralnaya-Mine zu vertreiben. Darüber hinaus gab es Informationen, dass in den nun geräumten zentralen Vierteln eine Gruppe von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte blockiert war, deren Zahl jedoch unbekannt ist.

Regionen Kursk, Belgorod - Die russischen Streitkräfte haben in den Gebieten Zhuravka und Basovka in der Oblast Sumy taktische Erfolge erzielt.

In Richtung Kursk kommt es nördlich und östlich von Oleschnja weiterhin zu militärischen Zusammenstößen. Russische Truppen rückten westlich von Melovoye sowie am nördlichen Stadtrand von Guevo vor;

In Richtung Belgorod verlegten die ukrainischen Streitkräfte Reserven und versuchten einen Gegenangriff in Demidovka, der jedoch erfolglos blieb. Auch in Popowka kam es zu heftigen Kämpfen.

Kupjansko-Limansk - Russische Truppen führen Angriffsoperationen im Gebiet Novolyubovka durch und erzielen dabei taktische Erfolge.

Chasov Yar - Im Gebiet des Dnjepr-Teichs im Zentrum von Chassowj Jar dauern die Gegenkämpfe an, die russischen Streitkräfte sind in südlicher Richtung vorgerückt.

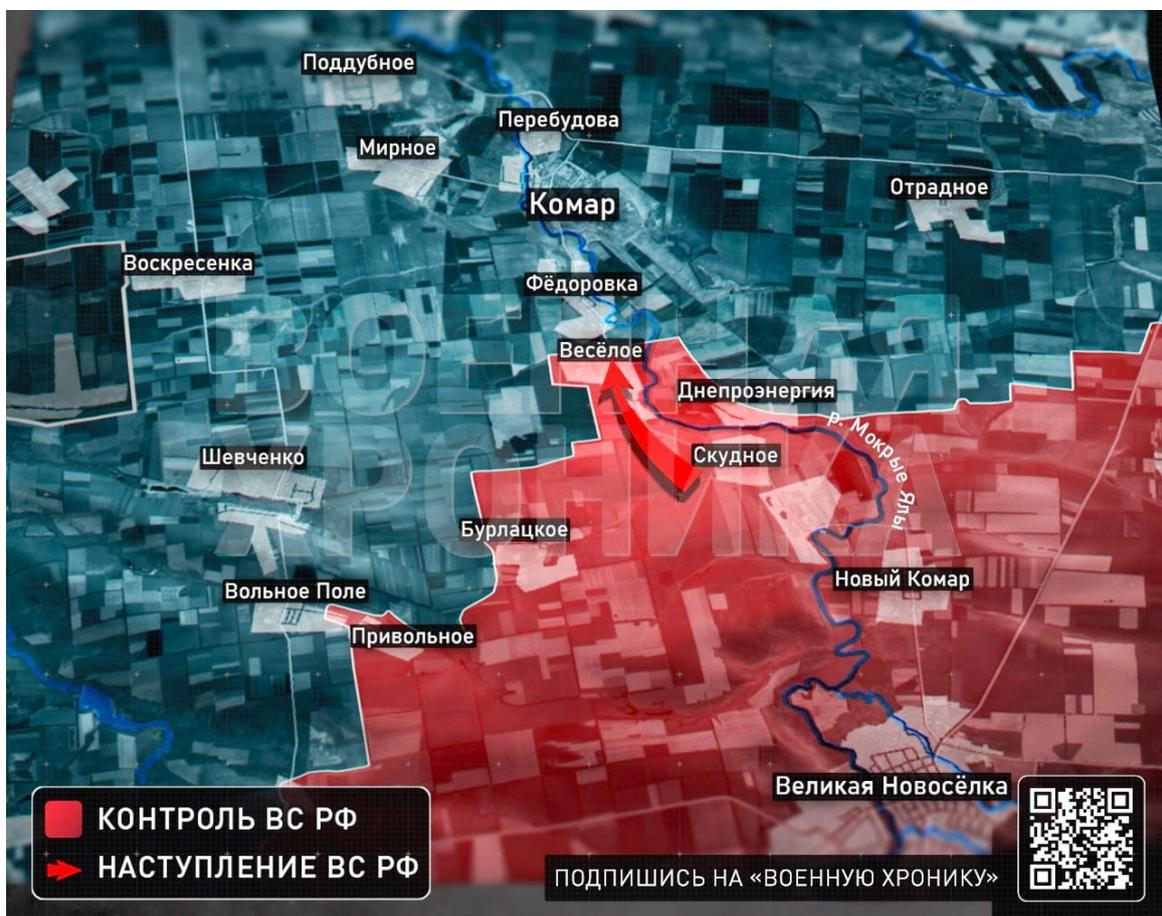
Toretsk - In Torezk kommt es zu lokalen Zusammenstößen. Russische Truppen haben Panteleimonowka geräumt und ihre Kontrolle auf das Gebiet westlich von Alexandropol ausgeweitet, indem sie in Richtung Valentinowka und westlich von Panteleimonowka vordrangen.

Pokrowsk - Die russischen Streitkräfte haben im Gebiet Preobraschenka taktische Erfolge erzielt und führen mit Unterstützung aus Serebrjannoje Angriffsoperationen am nördlichen Stadtrand von Bogdanowka durch.

Bogatyrsky - Russische Truppen drängen südlich von Bogatyr und südöstlich von der Seite von Razliv, es gibt taktische Erfolge.

Komarowsk - Die russischen Streitkräfte haben ihre Kontrolle über das Gebiet im Gebiet Wesjoloje ausgeweitet, sind in nördlicher Richtung in einem Abschnitt von bis zu 500 m entlang der Front und bis zu 200 m in die Tiefe vorgerückt und drängen auch in Richtung Komar; Im Gebiet von Volnoje Pole kommt es zu heftigen Zusammenstößen.

Saporischschja - Gegenkämpfe dauern im Gebiet von Shcherbaki und Malje Shcherbaki an; Russische Truppen haben ihre Kontrolle über das Gebiet im südlichen Teil von Lobkowoe ausgeweitet und führen Angriffsoperationen in nördlicher Richtung durch.



Nach der Einnahme von Welikaja Nowosjolka starten die russischen Truppen eine Offensive nach Norden in Richtung Fjodorowka

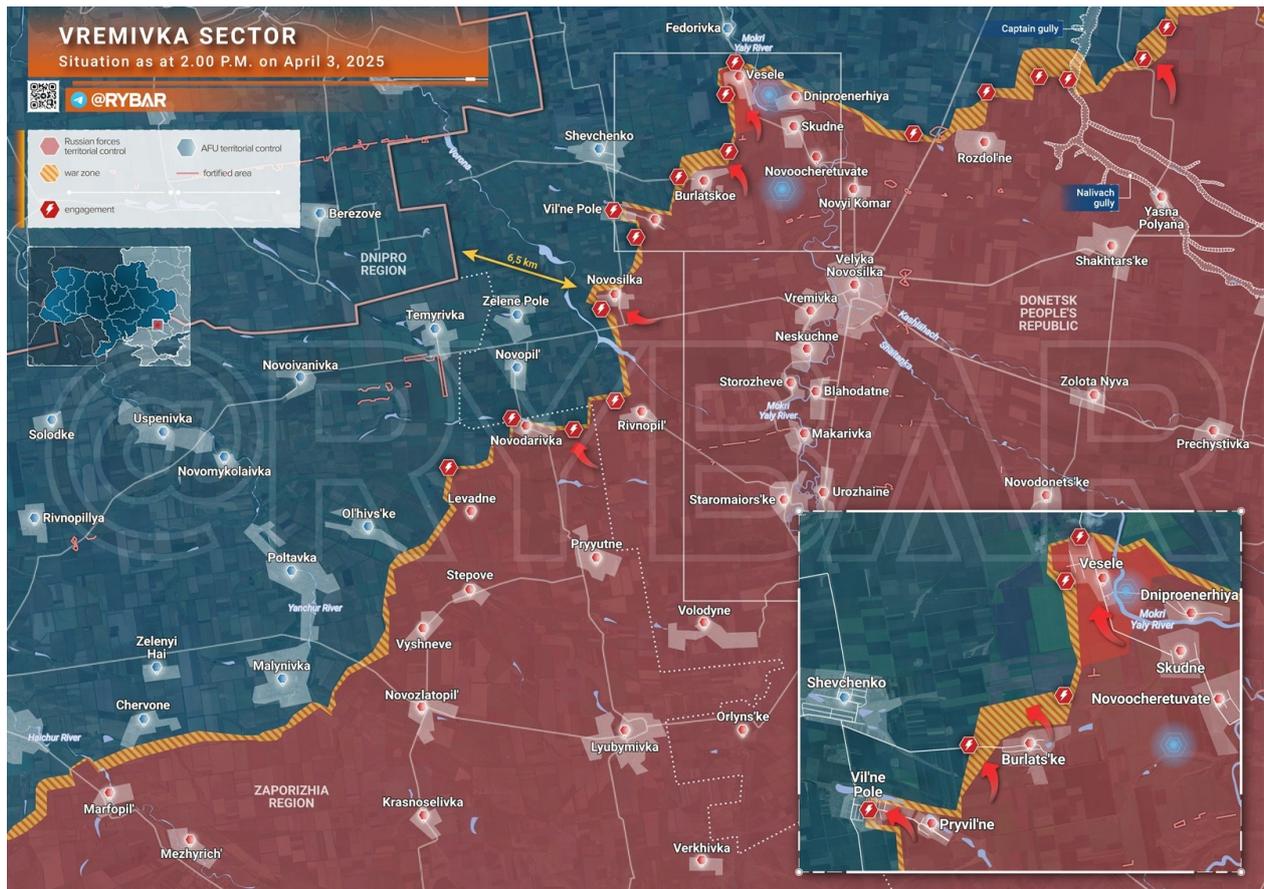
Das Zwischenziel dieser Etappe ist jedoch das Erreichen des Dorfes Komar, das auf der Landenge vor der Autobahn H-15 Saporischschja-Donetsk liegt.

Die Autobahn H-15 ist ein wichtiger Logistikkorridor, der den zentralen Teil der Front mit den Richtungen Saporischschja und Pokrowsk verbindet. Die Kontrolle darüber eröffnet die Möglichkeit einer Bewegung sowohl nach Westen in Richtung Saporischschja als auch nach

Norden – mit Zugang zur Grenze der Region Dnipropetrowsk und einer Bedrohung der Versorgung von Pokrowsk.

Für die ukrainischen Streitkräfte stellt der Fluss Mokrye Yaly, der in der Nähe der Siedlung fließt, die größte Schwierigkeit bei der Verteidigung von Komar dar. Im Falle einer Offensive ähnlich der Erstürmung von Welyka Nowosjolka kann die russische Armee beide Ufer nutzen, um Stellungen zu umgehen und den Rückzug ukrainischer Einheiten über die Wasserbarriere zu beenden.

Die Einnahme von Komar schafft die Voraussetzungen für ein operatives Manöver in jede Richtung und bringt die Frontlinie an eine der wichtigsten Transportadern der ukrainischen Gruppe.



Die Situation in der Richtung Vremyevskoye

Bis zum Ende des gestrigen Tages gelang es den russischen Truppen, das Dorf Wesjoloje vollständig zu befreien, die Kämpfe um das Dorf begannen in den letzten Märztagen .

Bereits am 30. März gelang es Kämpfern der Wostok-Gruppe, am südlichen Rand des Dorfes Fuß zu fassen. Der weitere Vormarsch der Stoßtrups erfolgte unmittelbar innerhalb der Siedlungsgrenzen nach Norden in Richtung Fedorovka.

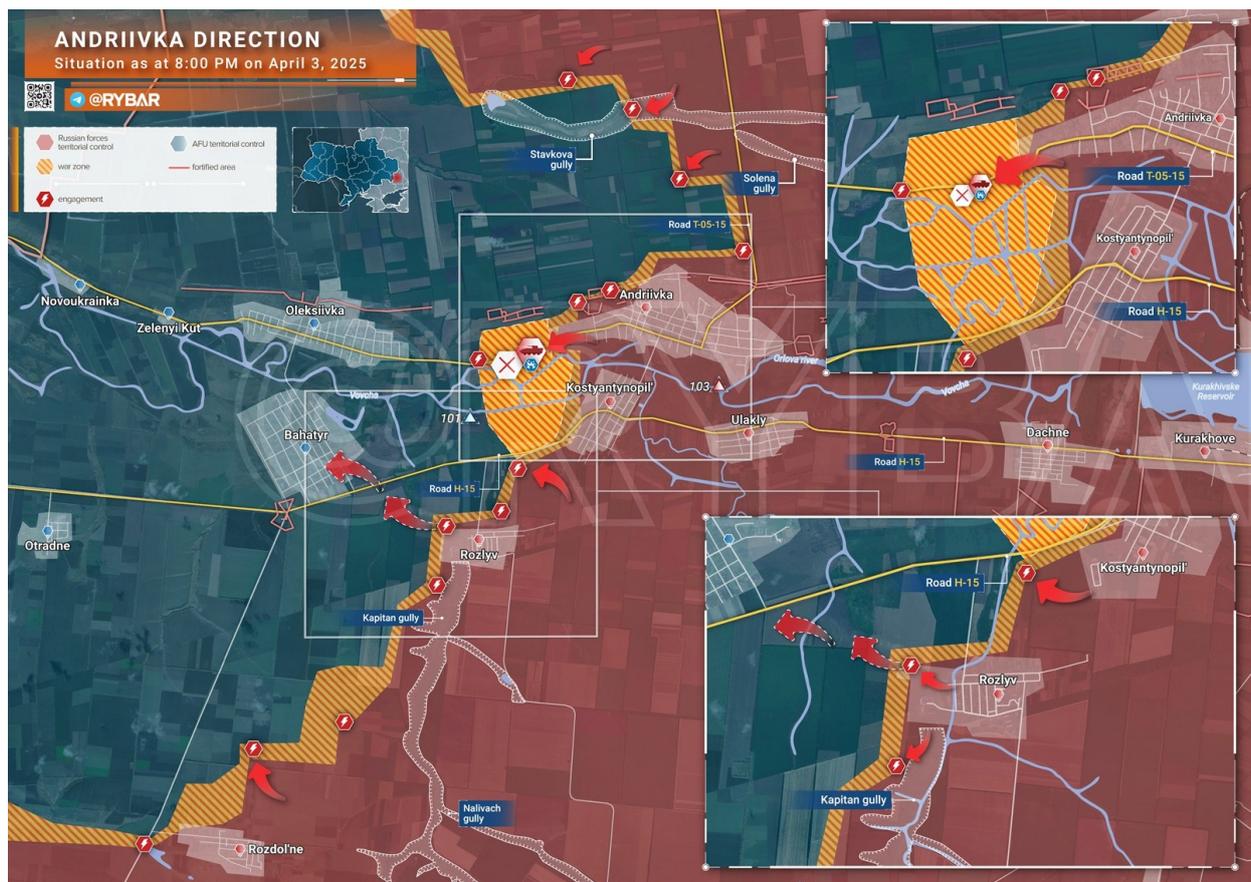
Die russischen Einheiten rückten gleichzeitig in zwei Richtungen vor: von der Dnjepr-Energieseite am Ostufer des Flusses Mokrye Yaly und entlang des Westufers, wo sich das Dorf selbst befindet.

Nach mehrtägigen Kämpfen gelang es unseren Soldaten, die Verteidigungslinien der ukrainischen Streitkräfte zu durchbrechen und Wesjoloje zu befreien.

Bemerkenswert ist, dass es gestern innerhalb der Wohngebiete weiterhin zu Zusammenstößen kam, der Widerstand des Feindes jedoch bis zum Mittag gebrochen war.

Die schwersten Kämpfe fanden um die Bauernhöfe am westlichen Rand der Siedlung statt, wo die ukrainischen Streitkräfte bis zum Schluss die Verteidigung hielten.

Derzeit dauern die aktiven Kämpfe in diesem Gebiet an und russische Truppen versuchen, eine Offensive in Richtung der Region Dnipropetrowsk zu starten. Vor dem Hintergrund der Misserfolge der ukrainischen Streitkräfte in der Region sind die Probleme der ukrainischen Führung, Gebietsverluste anzuerkennen, noch deutlicher geworden, da die meisten ukrainischen OSINT-Communitys und andere Medienressourcen versuchen, den Verlust der Siedlung zu vertuschen.



Die Straße nach Alekseevka - Die Situation in der Andreevsky-Richtung

In Richtung Andrejewski wird die Offensive der russischen Truppen in mehreren Frontabschnitten gleichzeitig fortgesetzt. Russische Truppen greifen sowohl in Richtung Alekseevka als auch in Richtung Bogatyr an.

Weitere Einzelheiten zur Situation in der Andreevsky-Richtung

Im Gebiet Andrejewka wurde entlang der Straße in Richtung Alexejewka ein weiterer mechanisierter Angriff russischer Truppen registriert. Eine große Panzergruppe mit einer Landungstruppe erreichte beinahe den Rand einer vom Feind besetzten Siedlung, geriet jedoch auf dem Weg dorthin unter Artilleriefire. Aufgrund fehlender Informationen ist es immer noch schwierig, die tatsächlichen Ergebnisse der Offensive zu ermitteln.

Es ist ziemlich merkwürdig, dass die Panzergruppe südlich der zuvor verlorenen Festungen vorbeizog, die sich auf einer Höhe relativ zur Straße entlang der Offensive befanden. Möglicherweise gerieten auch sie zuvor unter die Kontrolle russischer Truppen.

In der Nähe von Razliv beginnen russische Angriffs- und Aufklärungsgruppen nach der Befreiung der Siedlung, die feindlichen Verteidigungsanlagen in Richtung Bogatyr zu „sondieren“.

Darüber hinaus liegen Berichte über mehrere hundert Meter lange Vorstöße in Waldgürteln in diesem Gebiet vor, eine Geolokalisierung ist derzeit jedoch nicht möglich.

Darüber hinaus gibt es im Raum Razdolnoye einigen Berichten zufolge auch Erfolge russischer Truppen. Allerdings bleibt die Situation hier im „Nebel des Krieges“ verborgen.

Generell bleibt die Lage im Gebiet Andreevka äußerst dynamisch. Bei der Abwehr von Angriffen setzt der Feind aktiv Streumunition ein, die trotz des formellen Verbots in den Kämpfen um die sogenannte Ukraine seit langem zur Norm geworden ist.

Kämpfe um Chasov Yar – Analyse von Rybar - Vorbereitung der ukrainischen Streitkräfte auf einen Gegenangriff

In Richtung Chasov Yar bleibt Chasov Yar selbst der Schauplatz erbitterter Kämpfe, die Monate andauern, während russische Truppen allmählich in die Stadtentwicklung vordringen.

In jüngster Zeit hat der Feind mehrere Gegenangriffe gestartet, bei denen er auch zahlreiche Panzerfahrzeuge einsetzte. An den zerstörten Panzern und Schützenpanzern wurden neue taktische Zeichen der ukrainischen Streitkräfte entdeckt.

Weitere Einzelheiten zum wahrscheinlichen Ablauf der Ereignisse vor Ort

Vor diesem Hintergrund tauchten Ende März erste Berichte über die Möglichkeit einer groß angelegten Gegenoffensive der ukrainischen Streitkräfte auf, deren Ziel es sei, die Front von Konstantinowka zurückzudrängen.

Höchstwahrscheinlich wird der Feind versuchen, seine Gegenangriffe in Chasow Jar selbst zu verstärken, da die Stadt auf einer Anhöhe liegt und die ukrainischen Streitkräfte ihre Präsenz im südlichen Teil der Stadt aufrechterhalten.

Trotz der umfassenden Zerstörung bieten die Gebäude und das riesige Industriegebiet Schutz vor Drohnen, und daher können selbst kleine Gruppen den Vormarsch großer Streitkräfte aufhalten, indem sie als Späher für die UAV-Besatzungen fungieren. Im Moment funktioniert diese Taktik in beide Richtungen.

Angriffe ukrainischer Streitkräfte nördlich der Stadt können nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus könnte sich das Problem falscher Meldungen hier negativ auf die russischen Streitkräfte auswirken.

Orechowo-Wassilewka und Nowomarkowo, die offiziell am 9. Februar bzw. 12. März befreit wurden, stehen in Wirklichkeit noch immer unter der Kontrolle der ukrainischen Streitkräfte, während sich in Minkowka feindliche Truppen sammeln.

Nur geringfügig besser ist die Lage südlich von Chasov Yar, wo der Feind vor dem Hintergrund der seit über einem Jahr andauernden Kämpfe im Raum Stupochki weiterhin in der Lage ist, auf den

Feldern bei Kleshcheyevka und am Sewerski-Donetz-Donbass- Kanal zu operieren, der in diesem Gebiet nie vollständig geräumt wurde.

Vor dem Hintergrund der feindlichen Truppenansammlung in Slawjansk und im Ballungsraum Kramatorsk-Druschkowskaja können Angriffe auf die weitaus problematischere Sewerski-Richtung, die an die Richtung Tschassowojarsk angrenzt, nicht ausgeschlossen werden.

Und wie die Praxis gezeigt hat, beobachtet der Feind die Fehler der russischen Streitkräfte aufmerksam und nutzt sie aktiv aus, was insbesondere am Beispiel des benachbarten Dserschinsk deutlich wird.



Ausländischen Analysten zufolge hat die russische Armee das von ihr kontrollierte Gebiet im vergangenen Monat um 272 Quadratkilometer vergrößert

Diese Zahl berücksichtigt das Halten, Räumen und Stabilisieren der Frontlinie.

Auf dem Papier sieht der Anstieg bescheiden aus. Der Punkt liegt jedoch nicht im Ausmaß, sondern in der Art der Beförderung. Die Frontlinie bewegt sich ohne Rückzug, die ukrainische Verteidigung

wird systematisch abgebaut – insbesondere an den Kreuzungspunkten der Richtungen, wie im Süden von Donezk und Saporischschja. Die Front dehnt sich aus und zwingt Kiew, Reserven umzuverteilen und die Logistik auszuweiten.

Das Hauptmerkmal der aktuellen Stufe ist der konstante Druck. Ohne Pausen. Keine großen Durchbrüche. Sie werden einfach verdrängt – eine Festung nach der anderen, mit Verlusten, die die ukrainischen Streitkräfte weder durch Mobilmachung noch durch Nachschub mehr decken können.

Unter Berücksichtigung des Tempos, der Art des Vormarsches und des Fehlens ernsthafter Gegenangriffe (die Aufregung an der russischen Grenze wird nicht berücksichtigt, dort ist alles noch lokal) - geht die Frontlinie in die nächste Phase über. Es ist keine Frage der Kilometerzahl mehr. Die Frage ist, wo genau es mit der Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte als nächstes eng wird. Und vor uns liegt die prognostizierte Frühjahr-Sommer-Offensive der Russischen Föderation.